

Aufgaben: Bearbeite die Aufgaben 1 bis 4 auf S. 36 und die Aufgaben 1 bis 3 auf S. 37 – **per Mail bis zum 15.05.2020 zurücksenden!**

INFO S M U H

C Integration

1. Was versteht man unter Integration? Beschreibe den Prozess in eigenen Worten.
2. Erläutere das Konzept des „Förderns und Forderns“.
3. Integration ist eine Leistung, die sowohl Migranten als auch die aufnehmende Gesellschaft zu erbringen haben. Erkläre, warum.
4. Welche Gedanken zum Thema „Integration“ löst das Bild in dir aus?

Integration als Prozess

Wenn Menschen in ein fremdes Land kommen, finden sie sich wieder in einer für sie fremden Welt mit eigenen Gesetzen und Regeln. Wollen sie langfristig im neuen Land bleiben, wird von ihnen erwartet, dass sie sich in die Gesellschaft eingliedern. Dazu gehört, dass sie möglichst rasch die Sprache erlernen, neue Freunde und Arbeit finden und die Regeln und Werte der neuen Heimat akzeptieren. Diesen Prozess nennt man Integration. Auf dem Weg dorthin werden die Menschen ihre Bindungen an die alte Heimat noch lange aufrechterhalten, zum Beispiel bei ihren Ernährungsgewohnheiten und beim Praktizieren heimatlicher Bräuche.

Aufgaben von Staat und Gesellschaft

Integration zu fördern und Migranten in diesem Prozess zu unterstützen, ist eine staatliche Aufgabe. Integrationspolitik folgt dem Konzept des Förderns und Forderns: So hilft der Staat, indem er zum Beispiel kostenlose Sprach- und Integrationskurse anbietet. Damit verbunden ist die Forderung an die Migranten, solche Angebote wahrzunehmen. Integration ist eine Leistung, die sowohl Migranten als auch der deutschen Gesellschaft etwas abverlangt. Alle Menschen in Deutschland sind gefordert, Migranten das Gefühl zu vermitteln, willkommen in unserer Gesellschaft zu sein, indem sie ihnen den Zugang zu allen wichtigen Bereichen von Kultur, Wirtschaft und Politik ermöglichen. Vollständig integrierte Migranten fühlen sich in Deutschland zu Hause und in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Dabei brauchen sie ihre Wurzeln nicht zu vergessen.

Fortschritte und Probleme

Die meisten Migranten gliedern sich zwar immer besser in die Gesellschaft ein, doch es gibt noch Bereiche, in denen es Unterschiede zu den einheimischen Deutschen gibt. So haben zwar immer mehr Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund einen Realschulabschluss oder das Abitur, doch verlassen nach wie vor Migranten deutlich häufiger die Schule ohne Abschluss. Auch bei der Suche nach einer Arbeitsstelle, bei ihren Aufstiegschancen im Beruf sowie in ihrer Wohnsituation sind Migranten häufig noch benachteiligt. Die meisten Flüchtlinge, die in jüngster Zeit nach Deutschland gekommen sind, sind noch nicht in Deutschland integriert. Ihnen schulische und berufliche Möglichkeiten zu bieten, sie mit Wohnraum zu versorgen und in die Gesellschaft zu integrieren, gehört zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben für die deutsche Politik.



Deutschland, die neue Heimat

Diese Seite führt tiefer ins Thema

D Wie steht es um die Integration der Flüchtlinge?

Rund eine Million Flüchtlinge sind 2015 nach Deutschland gekommen. Inzwischen haben sie zwar eine Unterkunft gefunden und sind mit dem Nötigsten versorgt – doch ihre Integration steht erst ganz am Anfang. Welche Aufgaben muss die Politik erfüllen? Wo hakt es? Was läuft gut?

Die vier entscheidenden Punkte:

1. Sprache und Werte

Integrationskurse, in denen Deutsch und auch Werte und Regeln vermittelt werden, gibt es bereits. Sie sind für bestimmte Zuwanderer auch verpflichtend. Nur schließt die Regierung Asylbewerber aus bestimmten Herkunftsländern, für die die Anerkennungsquote unter 50 Prozent liegt, davon aus. Das betrifft zum Beispiel Afghanen. So fördert die Bundesagentur für Arbeit keine Deutschkurse mehr für Asylbewerber aus Syrien, dem Irak, Iran und Eritrea. Es habe sich um ein einmaliges Angebot gehandelt. Deutschkurse muss es aber mehr geben.

2. Schulen und Kitas

Viele Flüchtlingskinder beherrschen weder Deutsch noch das Alphabet und sind traumatisiert von Krieg und Flucht. Damit sie trotzdem schnell für den regulären Unterricht fit gemacht werden können, muss viel passieren. So fehlen in fast allen Bundesländern Lehrer. Das Familienministerium rechnet außerdem damit, dass mindestens 68 000 Kitaplätze geschaffen werden müssen.

3. Unterkunft und Wohnung

In den Städten herrschte schon vor dem starken Anstieg der Flüchtlingszahlen ein großer Mangel an bezahlbarem Wohnraum. 400 000 neue Wohnungen sind jedes Jahr nötig, davon 80 000 Sozial- und 60 000 bezahlbare Wohnungen.

4. Ausbildung, Studium und Arbeitsmarkt

Ab dem vierten Monat dürfen Flüchtlinge bereits mit Erlaubnis der Ausländerbehörde arbeiten.

Unternehmen dürfen Asylbewerber derzeit noch überhaupt nicht gründen – für viele



Erster Schritt zur Integration: Willkommensklasse in Berlin

von ihnen wäre die Selbstständigkeit jedoch eine gute Perspektive. Die Arbeitgeber wünschen sich zudem mehr Sicherheit mit der sogenannten 3 + 2-Lösung: Nach drei Jahren Lehrzeit sollen junge Asylbewerber mindestens zwei Jahre bleiben. Auch die Hochschulen sollen und wollen dafür sorgen, dass Flüchtlinge einfacher studieren können. Trotzdem bleibt es eine Mammutaufgabe, denn viele Hochschulen sind mit der Rekordzahl von 2,8 Millionen Studenten ohnehin überlastet.

(Nach: Florian Diekmann u. a.: So schafft Deutschland das, in: www.spiegel.de, 30.12.2015, Zugriff: 18.03.2016)

1. Fasse Punkt für Punkt zusammen, welche Aufgaben die Politik in den nächsten Jahren bewältigen muss.
2. Die meisten Politiker bezeichnen die Integration der Flüchtlinge als Mammutaufgabe. Erkläre, warum.
3. Ein arabisches Sprichwort besagt: „Ein Mensch muss vierzig Tage an einem Ort leben, um dazuzugehören.“ Nimm Stellung zu dieser Aussage.